

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 3. März 1962

Blatt 373

790.000 Schilling für Sportförderung

3. März (RK) 790.000 Schilling werden, einem Beschluß des Kulturausschusses gemäß, für die Planung und die Herstellungsarbeiten von vier städtischen Jugendspielplätzen zur Verfügung stehen. Hievon sollen 100.000 Schilling für die Planung einer neuen Sportanlage in der Schwarzlackenau aufgewendet werden, 130.000 Schilling sind für die zweite Baurate bei der Instandsetzung des Garderobenhauses und den Zubau einer Platzmeisterwohnung am Sportgelände 22, Kagran, Natorpgasse 22, vorgesehen. Die Staubfreimachung und Aufstellung eines Ballfanggitters auf dem Jugendspielplatz 10, Knöllgasse, wird um 160.000 Schilling durchgeführt werden und der Umbau des Spielplatzes 22, Kagran, Meissnergasse, um 400.000 Schilling erfolgen.

In der gleichen Sitzung hat der Gemeinderatsausschuß die Beihilfeaktion aus dem Wiener Sportfonds fortgesetzt und für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen und deren Einrichtung an elf Vereine 234.000 Schilling freigegeben. Für den Ankauf von Sportutensilien und die Fortführung des Sportbetriebes wurde 24 Vereinen 69.000 Schilling gewährt.

- - -

Neucs aus dem Historischen Museum
=====

3. März (RK) Im Historischen Museum der Stadt Wien, das seit gestern mit Neuaufstellungen im ersten Stock des Hauses wieder einen Anziehungspunkt für das interessierte Publikum geschaffen hat, sind auch in anderen Räumlichkeiten Veränderungen vorgenommen worden. Im Parterre gelangte kürzlich eine weitere Plastik aus der Stephanskirche, die aus dem 3. Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts stammt und den Heiligen Jacobus darstellt, zur Ausstellung, nachdem die Restaurierungsarbeiten daran abgeschlossen werden konnten. Im Zusammenhang damit wurden Skulpturen des 15. Jahrhunderts in besserer zeitlicher Reihenfolge angeordnet. In der Schausammlung ist nun auch ein um 1500 entstandenes Holzrelief mit der Geißelung Christi zu sehen, das gleichfalls wiederhergestellt werden konnte. Das Stiegenhaus des Museums wurde kürzlich durch Tafeln vom Haus des Humanisten Cuspinian ausgestaltet.

Die Gliederung der Exponate des ersten Stockes ist viel präziser und fasslicher geworden, als dies früher der Fall war. Zu Beginn werden an der großen Zeughauswand in der Art der alten Zeughausaufstellung die Waffen aus der Epoche der ersten Türkenbelagerung Wiens gezeigt. Daneben sind die bedeutenden Zeugnisse der Belagerungszeit von 1529 versammelt, wobei vor allem die große Fahne der spanischen Hilfstruppen augenfällig ist, die unter Glas verwahrt wird. Der nächste Raum ist den Werken des Radierers und Kartographen Augustin Hirschvogel gewidmet, wozu noch eine Vitrine kommt, die der humanistischen Wissenschaft mit ihren Hauptvertretern gewidmet wird.

Für die Frankrüstungen im anschließenden Saal wurde eine neue Art der Aufstellung gewählt, die dem Publikum auch die Ätzung auf dem Rücken der Figuren sichtbar macht. Hier ist eine Wand der Topographie der Stadt Wien vorbehalten, eine andere zeigt eine neugestaltete große Votivtafel für den Bürgermeister Daniel Noser. Anlässlich Reformation und Gegenreformation und Dreißigjährigen Krieg sind charakteristische Objekte ausgewählt. Der folgende Raum enthält ein neugewonnenes großes Ölgemälde mit einer Ansicht der Stadt Wien von Domenico Cotto aus dem alten

Rathaus; das Bild war im 19. Jahrhundert bis zur Unkenntlichkeit übermalt worden und es hat jahrelanger Arbeit bedurft, bis es wieder sein altes Aussehen zurückerhalten hat. In dem großen Raum für die Türkenbelagerung von 1683 ist nicht nur das riesige Banner zu sehen, das bisher in der oberen Halle hing, sondern auch manches andere Neue aus der Türkenbeute. Die Verlegung der Hornalser Kreuzwegstation in den darauffolgenden kleinen Raum, bringt diese schöne Gruppe infolge der Intimität des Raumes stärker zur Geltung.

Mitten in dem kleinen Zimmer mit den Wiener Ansichten von Kleiner und Delsenbach steht eine schöne Bacchus-Figur des Bildhauers Lorenzo Mattielli von abgebrochenen Rainer-Palais im 4. Bezirk. In dem folgenden großen Eckraum sind kulturgeschichtliche Gegenstände übersichtlich vereint: Zeugnisse der Zünfte, des Gerichtswesens und der Freimaurer; schließlich ist hier ein gleichfalls wiedergewonnenes Ölbild mit einer Parade des Bürgermilitärs anlässlich der Rückkehr Franz I. und Maria Theresias von der Kaiserkrönung am 27. Oktober 1745 zu sehen, vereinigt mit jenen Originalinstrumenten, die die bürgerliche Militärmusik bei diesem Anlaß verwendet hat. Der große anschließende Raum gibt einen Überblick über die Wiener Barockmalerei. Der nächste Raum, der Wien um 1770 bis 1780 zeigt, ist durch Zugaben lebendiger gestaltet worden. Dies gilt auch für die Galerie von Porträts bedeutender oder charakteristischer Persönlichkeiten.

Besonderes Aufsehen dürfte die große Halle erwecken. Hier sind zwei Räume eingerichtet worden, die jene Pastellgemälde von Jean Pillement und Johann Christian Brand zeigen, die aus dem Blauen und Roten Salon des "Blauen Hofes" in Laxenburg erhalten geblieben sind. Zusammen mit der Stadthauptkasse von 1770, den neu hier aufgestellten beiden steinernen Fasselbindergesellen vom Hause "Zum schön Binder" und dem neuerworbenen Reiterbildnis des Staatskanzlers Fürst Kaunitz-Riedberg sowie Plastiken von Messerschmidt und Ceracci ergibt sich ein eindringliches Bild des Wiener Rokoko.

Auf neue Art aufgestellt ist auch das große Modell der Stadt Wien von etwa 1850, das die Stadt vor dem Fall der Basteien zeigt; es ist nun rundum von einer Sitzbank eingefasst, die im vielleicht

schönsten Raum des Hauses den Besucher zur Ruhe einlädt.

Den Abschluß des neueingerichteten Stockes bildet das neu-erworbene Porträt Josef II. von Josef Hickel, vereint mit Stichen, die den Josephinismus repräsentieren.

- - -

Aufnahmeprüfungen in die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt
=====

3. März (RK) Die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt der Stadt Wien, 15, Siebeneichengasse 17, eröffnet im Schuljahr 1962/63 neue Klassen. Gesuche um Zulassung zur Aufnahmeprüfung sind mit **kurzem** Lebenslauf bis längstens 15. Mai an die Direktion der Bildungsanstalt zu richten. Aufgenommen können Bewerberinnen werden, die bereits das 15. Lebensjahr vollendet haben oder im Laufe des Kalenderjahres vollenden werden, die österreichische Staatsbürgerschaft nachweisen können, mindestens die vierte Hauptschulklasse oder vierte Mittelschulklasse erfolgreiche absolviert haben und die entsprechende geistige und körperliche Eignung besitzen.

- - -

Gewerkschaftswahl der Wiener Gemeindebediensteten
=====

3. März (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, finden am 4. April dieses Jahres die Gewerkschaftswahlen der Wiener Gemeindebediensteten statt.

- - -